

## **Erasmus 2011/2012\_ Erfahrungsbericht\_ Mailand\_ Politecnico di Milano\_ Bovisa**

Ich komme aus einer deutschsprachigen Familie aus Bozen, Südtirol, I, und bin durch die gegebenen Umstände zweisprachig aufgewachsen. Sicher werden sich jetzt einige fragen warum ich ausgerechnet mein "Auslandsjahr" in Mailand verbringe, einer Stadt die näher bei Bozen liegt als bei Wien, aber man muss sich ja nicht immer ins Unbekannte stürzen. Manchmal ist genau das Gewohnte, das, was man gerade braucht.

Nach zwei Jahren als Architekturstudentin an der TU Wien wollte ich meine vorhandenen sprachlichen Italienischkenntnisse erweitern, technische, architekturbezogene Ausdrücke erlernen und endlich wieder die italienische Mentalität genießen.

Somit bewarb ich mich im Frühling 2011 um einen Studienplatz am "Politecnico di Milano", wurde nominiert, und begann meinen zehnmonatigen Aufenthalt in Mailand im Oktober 2011.

### **Was ich vorher hätte wissen sollen**

Das "Politecnico di Milano" ist auf zwei Campus aufgeteilt: Leonardo und Bovisa.

Vor meinem Aufenthalt konnte mir niemand wirklich sagen, was eigentlich der Unterschied zwischen den beiden ist bzw. welche Vorteile und Nachteile der eine gegenüber dem Anderen hat. Die einzige Information die ich erhielt, war, dass Bovisa viel mehr Kurse im Architekturbereich anbietet. Dies war somit der Hauptgrund weshalb ich mich für diesen entschied. Könnte ich diese Entscheidung noch mal treffen würde ich auf alle Fälle Leonardo wählen. Nicht, weil ich mit Bovisa nicht zufrieden wäre, aber als Bachelor- Student ist Leonardo eindeutig die bessere Wahl, wenn man auch Studios im Ausland machen will. Bovisa bietet Studios nur über zwei Semester an. Absolviert man diese zwei Semester bekommt man zwar eine höhere ECTS Anzahl, aber in Wien wird einem sowieso nur das eine Studio angerechnet. Man macht sozusagen zwei Semester ein Studio, wobei einem nur ein Semester/ ein Studio angerechnet wird, und man verliert somit die Zeit, in welcher man andere Kurse hätte belegen können.

Auf dem Leonardo- Campus hingegen ist das Absolvieren eines Studios im einem Semester (wie auch auf der TU Wien) die Regel.

### **Lehrveranstaltungen\_ Empfehlungen**

Auf alle Fälle würde ich nicht nur Kurse auf den Architekturfakultäten belegen, sondern es ausnutzen, dass man 10 ECTS pro Semester auf jeder Fakultät des Politecnico machen darf. Ich habe im vergangenen Semester Kurse auf der Designfakultät belegt und es war eindeutig eine Erfahrung wert. Man lernt Leute mit verschiedenen Interessen kennen und kann die eigenen Fähigkeiten in anderen Bereichen verbessern.

Des Weiteren kann ich nur empfehlen sich nach Workshops zu erkundigen. Es werden mehrere im Jahr angeboten und sind vor allem für all jene optimal denen noch freie Wahlfächer fehlen.

## **Wohnen**

Viele meiner Freunde aus Bozen absolvieren ihr Studium in Italien bzw. Mailand. Daher stand für mich schon von vornherein fest, dass ich in keinem Studentenheim wohnen werde. Ich teile mir mit einer guten alten Freundin eine Zweier-WG in der Innenstadt von Mailand. Der beste und schnellste Weg eine Wohnung in Mailand zu finden ist nicht im Internet danach zu suchen, sondern einfach vor dem Aufenthaltsbeginn die verschiedenen Universitäten (Politecnico di Milano, Bocconi, Università Cattolica del Sacro Cuore,...) abzuklappen, dort die ausgehängten Anzeigen nach einer geeigneten Wohnung zu durchforsten, sofort bei den einzelnen Angeboten anzurufen und Besichtigungstermine zu vereinbaren.

Wir hatten sicher auch Glück, aber nach unserer Ankunft in Mailand waren wie schon nach 10h Mieter einer Wohnung in der Innenstadt.

## **Verkehrsmittel**

Um sich in der Stadt problemlos (und billig) zu bewegen, sollte man sich sofort einen Studentenausweis für die öffentlichen Verkehrsmittel besorgen und sich dann monatlich ein Studententicket kaufen (17 €). Die U-Bahnen fahren bis ca. 24 Uhr, dann sind nur noch ein paar Busse oder Straßenbahnen unterwegs.

## **Sprache**

Wie gesagt ist Italienisch meine 2. Sprache weshalb ich damit auch keine Probleme habe. Doch das Beste ist einfach, wie beim Erlernen jeder Sprache, bei jeder Gelegenheit Italienisch zu reden und nicht nur mit Erasmusstudenten unterwegs zu sein.

Ein weiterer Unterschied zwischen Leonardo und Bovisa ist auf alle Fälle, dass Bovisa, im Gegensatz zu Leonardo, kaum Kurse auf Englisch anbietet. Somit ist man eigentlich gezwungen sich mit der Sprache auseinanderzusetzen.

Das Studium in Bovisa zu absolvieren ist somit sicher eine Herausforderung, aber das Ergebnis in Hinblick auf die Verbesserung der italienischen Kenntnisse ist sicher um einiges besser als wenn man auf dem Leonardo-Campus studiert.

Einige Erasmusstudenten die ich kenne nehmen am Tandem-Programm teil: Man trifft sich 1-2 Mal die Woche mit einem/r italienischen Studenten/in, führt italienisch-deutsche Konversation und lernt somit die jeweils andere Sprache kennen.

Abschließend kann ich nur raten bei jeglichem Anliegen bei der International Office der Universität nachzufragen. Ihre Organisation ist wirklich hervorragend und bis jetzt konnten sie mir dort eigentlich immer weiterhelfen.